

# Meine Karriere!

## Mit sozialer Kompetenz ...

**Der Starke ist am Stärksten allein? Die moderne Industriegesellschaft basiert auf Arbeitsteilung, wo jeder das macht, was er am Besten kann. Dies bedeutet neben einer Vertiefung und Spezialisierung vor allem: Kommunikation und Teamarbeit. Das Studium bereitet uns für den fachlichen Teil des Arbeitslebens vor, aber was ist mit der sozialen Kompetenz? Wie kann man diese aufbauen und trainieren?**

Ob man will oder nicht: Am Anfang des Arbeitslebens steht immer zuerst die Kommunikation, dann erst der eigentliche Job.

Schließlich muss man ja den zukünftigen Arbeitgeber von der eigenen Person überzeugen. Als nächstes sollte man es schaffen, von den anderen Mitarbeitern im Team akzeptiert zu werden, bald kommen dann andere Abteilungen, Kunden und Lieferanten dazu.

**Und überall sind es Menschen, die zusammenarbeiten.**

Blöd nur, dass man im Studium zwar viel über die Technik gehört hat, aber nur wenig über Beziehungen zwischen Personen.

### Netzwerken

Aber man kommuniziert doch ständig, oder? Richtig, die Frage ist immer, auf welcher Basis. Zwischen Gleichgesinnten klappt die Zusammenarbeit meist reibungslos. Wenn man beispielsweise gemeinsam für eine Prüfung lernt, dann wird man auch Skripten und Mitschriften austauschen. Personen mit gleichen Interessen wird es nicht schwer fallen, die Kräfte zu bündeln und sich gegenseitig zu helfen. Oft ist das Ganze dann größer als die Summe der Einzelbeiträge, ein erfolgreiches Netzwerk eben.

Halten wir das fest, was viele Zukunftsforscher als den Schlüssel zum Erfolg sehen: Netzwerken ist die Basis für eine persönliche Entwicklung, für Karriere und für den Erfolg im Leben. Das Netzwerk hilft auch, wenn man einmal eine Krise durchlebt und trägt damit

wesentlich zur mentalen Stabilität bei, es ist, wenn richtig gewebt, wortwörtlich „tragfähig“.

### Streiten

Komplizierter und vor allem unangenehmer wird die Sache, wenn die anderen Beteiligten nicht der gleichen Meinung sind. Da landet man mit unangepasster Kommunikation schnell in einem Teufelskreis der Konfliktverstärkung, bis letztlich Dinge für immer zerbrechen. Und selbst wenn man das abwehren kann, ist das Resultat sehr oft ein Kompromiss, wo nach einem geflügelten Wort kein einziger der Beteiligten das bekommen hat, was er ursprünglich wollte.

Der Umgang mit Konfliktsituationen ist daher ebenfalls eine Fähigkeit mit Zukunftspotential. Wenn Ressourcen (Geld, Arbeitsplätze, Grundstücke, Öl, ...) knapp werden, wird das Zusammenleben aufgrund der Konkurrenzsituation immer schwieriger. Da haben wir es als hochqualifizierte Universitätsabsolventen in der Technik noch etwas leichter, aber ganz entkommen werden wir dem Zwang zur Optimierung und Rationalisierung nicht.

### Soziale Kompetenz lernen!

Man kann ohne Erfahrung und Übung in das Arbeitsleben einsteigen und es sich gleich am Anfang mit den Teamkollegen verscherzen, die Kunden vergraulen oder die Lieferanten brüskieren. Oder man hält sich zurück, wird als Einsiedlerkrebs betrachtet und kommt aus dieser Rolle nicht mehr heraus. Oder man nutzt, und das ist wohl die beste Variante, die Gelegenheiten während der Studienzeit.

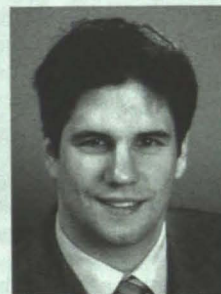
Prinzipiell eignen sich da alle Bereiche, in denen man Verantwortung übernehmen kann und mit Menschen zu tun hat.

Gut ist es natürlich, wenn man die Möglichkeit zur Beeinflussung der Vorgänge hat und eine Rückmeldung über die Qualität des Engagements bekommen kann.

Optimal ist eine persönliche Bindung an das Thema, etwa über ein Hobby, auch wenn man dadurch automatisch etwas emotionaler agiert. Das kann in einem Verein sein, in einer engagierten Freundesgruppe oder – was sich gerade für angehende Akademiker anbietet – in der Studierendenvertretung. Der angenehme Nebeneffekt: Bei erfolgreicher Mitarbeit kann man auch das eigene Studium durchaus positiv beeinflussen.

In Teil 3 geht es wie schon angekündigt mit den Möglichkeiten einer geschickten Selektion der Wahl- und Freifächer weiter. Nutzen Sie die Zeit bis zum Erscheinen des nächsten TU Info und schreiben Sie uns Ihre Erfahrungen: [graz@ivm.at](mailto:graz@ivm.at)

Dipl.-Ing. Dieter Lutzmayr  
IVM Engineering Graz  
[www.ivm.at](http://www.ivm.at)



Dieter Lutzmayr

